

ArriVision / Arriscope (2,35:1)

ArriScope und ArriVision wurden von der Münchner Firma Arnold & Richter entwickelt. ArriVision basiert dabei auf der Ausnutzung von nur drei Perforationslöchern pro Bild - so dass ein Scope-Format (2,35:1) ohne Anamorphoten aufgezeichnet und projiziert werden kann. ArriVision wurde als 3D-Verfahren in den Filmen *Amityville* (1983) und *Jaws 3* (1983) eingesetzt, wobei die beiden Teilbilder übereinander lagen.

Heute wird ArriVision als normales anamorphotisches Verfahren eingesetzt (z.B. in Filmen wie *Star Wars Episode 1*, 1999, oder *Lord of the Rings*, 2001). Dabei kommen die ArriScope-Optiken zum Einsatz - eine ganze Reihe von anamorphotischen Vorsatz-Objektiven, die die deutsche Firma Isco Optic für Arri entwickelt und 1989 vorgestellt hatte. Der erste Film, der so realisiert wurde, war Abel Ferraras *Body Snatchers* (1992).

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/a:arrivisionarriscope2351-1487>

Last update: **2011/07/15 23:01**

